

Vermisste Elisabeth Gessau tot aufgefunden

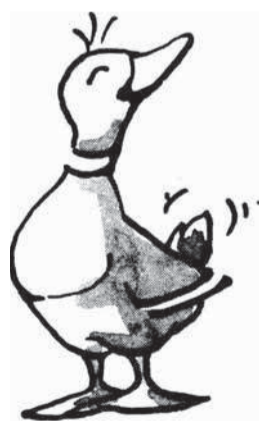
LINDAU/TÜBINGEN (jule) - Elisabeth Gessau wurde am vergangenen Samstag in Tübingen tot aufgefunden. Fast zwei Wochen lang wurde die 83-Jährige von der Polizei in Tübingen, Lindau und Vorarlberg gesucht.

Elisabeth Gessau, die lange in Lindau gelebt hat, ist nach Auskunft der Polizei erst vor wenigen Wochen nach Tübingen gezogen. Dort wurde sie seit dem 8. Mai vermisst. Mittwochabend, 9. Mai, ist sie zwischen 16 und 19 Uhr mehrfach am Bahnhof Lindau gesehen worden. Bei einem Gespräch mit einem Bahnmitarbeiter, bei dem sie sich nach einer Zugverbindung nach Bregenz erkundigte, habe die 83-Jährige einen verwirrenden Eindruck gemacht. Am Donnerstag, 10. Mai, wurde Elisabeth Gessau gegen 7.45 Uhr im Zug Feldkirch-Bregenz gesehen. Danach verlor sich ihre Spur. Nach einem ersten Fahndungsauftrag kurz nach Gessaus Verschwinden waren bei der Polizei keine Hinweise eingegangen. Auch die Suche nach der Seniorin im Bereich ihrer ehemaligen Wohnung und ihres Umfelds in Lindau sowie ein zweiter Fahndungsauftrag blieben erfolglos.

Die Polizei fahndete grenzübergreifend nach Elisabeth Gessau, die Beamten schlossen aber nicht aus, dass sie bereits wieder in Richtung Tübingen gereist war. Dies bestätigte sich nun: Am Sonntag nahm die Reutlinger Polizei den Fahndungsauftrag nach der Frau zurück. Bereits am Samstag war Elisabeth Gessau in Tübingen leblos aufgefunden worden. „Sie wurde durch Zufall von einem Passanten in unwegsamem Gelände gefunden“, sagt ein Polizeisprecher aus Reutlingen im Gespräch mit der LZ am Montag. Weil dort selten Leute unterwegs seien, sei die 83-Jährige nicht früher entdeckt worden. Hinweise auf eine Gewalttat liegen laut Polizeipräsident Reutlingen nicht vor.

In Lindau war Elisabeth Gessau vor allem durch ihr Bühnensembles namens „Blauer Kater“ bekannt, mit dem sie seit 1985 die Theaterlandschaft Lindaus prägte. In den vergangenen 33 Jahren hatte sie mehr als 60 Inszenierungen sowie unzählige Kleinkunstabende erarbeitet. 1995 gründete Elisabeth Gessau außerdem eine Theaterwerkstatt. Einige frühere Schüler wie Sabine Waißel, Heiko Ruprecht und Stefanie Stremel sind inzwischen an großen

Linda schnattert



Wie im Freizeitpark

Gustav und ich haben seit Freitag ein neues Hobby: Durch die Unterführung am Langenweg fahren. Uns macht das genau so viel Spaß, wie Achterbahnfahren. In den Freizeitpark müssen wir daher in nächster Zeit nicht mehr.

So erreichen Sie uns

Aboservice 0751/2955-5555
Redaktion 08382/9374-14
redaktion@lindauer-zeitung.de
Anzeigenservice 08382/9374-47
anzeigen@lindauer-zeitung.de
Anschrift Lindauer Zeitung,
Inselgraben 2, 88131 Lindau
schwäbische.de



Thierschbrücke: 26 Tonnen schwerer Koloss nimmt vorläufigen Platz ein

LINDAU (cf) - Das zweite Teil der neuen Thierschbrücke ist an seinen - vorläufigen - Platz eingehoben und wird mit dem ersten fixiert. In der Nacht zum Samstag wurde das rund 26 Tonnen schwere Teil verschleift. Wenn im Juni und Juli die nächsten beiden der insgesamt

sechs Teile kommen, werden diese auf der Seite der vorderen Insel an die ersten beiden gesetzt und das Ganze allmählich Richtung Hintere Insel geschoben. Daher liegen die Brückenteile erst einmal auf Provisorien auf einer Teflonschicht, damit sie hydraulisch in westliche

Richtung bewegt werden können. So werden die letzten Brückenteile die ersten sein, die den Ostteil der Brücke abschließen werden. Wie berichtet wird die provisorische Brücke Anfang Dezember abgebaut, das gesamte Bauwerk soll in etwa einem Jahr fertiggestellt sein. Foto: cf

Kaufen und Verkaufen ist nicht alles

An Pfingsten verwandelt sich der Schranneplatz in ein Paradies der Kreativität

Von Ruth Eberhardt

LINDAU - Es gab schier unendlich viel zu entdecken auf dem Lindauer Kunsthandwerkermarkt: Sorgsam gebundene Notizbücher, filigrane Halsketten, getöpferte Kaffeetassen, zierliche Puppenmode, duftende Seifen und farbenfrohe Hüte: Ein großer Ideenreichtum offenbarte sich an den Ständen im Bereich zwischen Diebsturm, Peterskirche und Zeughaus, während sich eine heiterentspannte Atmosphäre ausbreitete. „Der Kunsthandwerkermarkt in Lindau ist ein bisschen was Besonderes“, sagt Birgit aus Feldkirch, die das Treiben an Pfingsten rund um die altherwürdige Peterskirche schon bei früheren Besuchen kennengelernt hat. Sie mag es, über den Kunsthandwerkermarkt zu bummeln und dann noch ein wenig am Bodensee zu verweilen. „Mit gefällt der Markt immer gut“, sagt sie, während sie Halsketten am Stand von Ina Kritiotis aus Lindau betrachtet.

„Wie geht das denn?“, fragt nur drei Stände weiter eine Frau erstaunt, als sie Holzbretter entdeckt, an denen die Kronkorken von Bierflaschen wie von Zauberhand haften. Dies weckt die Neugierde und sorgt für unterhaltsamen Gesprächsstoff am Stand. Des Rätsels Lösung: Christian Hermes und Thomas Wiest, zwei junge Männer aus Ankerreute bei Ravensburg, haben starke Magnete in die Holzbretter eingebaut und Flaschenöffner angeschraubt. Der Kronkorken wird also



Bummeln, anschauen und staunen: Der Schranneplatz ist an Pfingsten gut besucht.

FOTOS: RUTH EBERHARDT

gleich nach dem Öffnen einer Flasche im freien Fall vom Magneten aufgefangen. Nach dem Feierabendfließen noch aufräumen? Das war gestern: „I tät einen kaufen“, sagt Peter Schreiber aus Ostfildern/Esslingen, der mit seiner Frau Dorothee einen Kurzaufenthalt in der Bodenseeregion macht. Das gute Stück bekommt zu Hause einen Platz direkt über den Getränkeboxen.

Nützlich und dekorativ

Während sich die einen von den eher nützlichen Erzeugnissen angezogen fühlen, lassen sich andere von dekorativen Dingen faszinieren. Der Vielfalt scheinen keine Grenzen gesetzt: Aus altem Silberbesteck, glänzenden Glasperlen, flauschiger Wolle und schlichten Bodenseesteinen haben Kunsthandwerker mit Fantasie und Geschick viele bemerkenswerte Dinge geschaffen. „Es ist toll, was manche Leute für Ideen haben und wie sie sie umsetzen“, sind sich Doris und Sabine aus Lindau einig, die gerade getöpferte Zaunhocker betrachten. Ihnen gefällt zudem, dass der Schranneplatz durch den Markt belebt wird.

Verschiedene Materialien verwendet auch Ruth Kleiber aus Landsberg: Medaillons von alten Broschen, Muscheln, Halbedelsteine und vor allem feine japanische Glasperlen verarbeitet sie zu aufwendig gestickten Colliers, Armbändern

und Ohrringen. Ruth Kleiber hat in jungen Jahren das Gold-, Silber- und Perlenstickern an der Mode- und Kunstgewerbeschule Wien gelernt und diese Kunst vor einigen Jahren als Hobby wieder aktiviert. An ihrem Stand lässt sie sich nun bei ihrer filigranen Arbeit zusehen.

Joschi und Karin Kessler aus Friedrichshafen finden's „faszinierend“. Den beiden gefällt der Markt. Joschi Kessler betrachtet ihn aus einer besonderen Perspektive: Er ist

selbst Hobbykünstler, arbeitet mit Schwemholz und macht sich derzeit Gedanken, ob er mit seinen Skulpturen auch mal auf den Lindauer Kunsthandwerkermarkt kommt, wie er sagt.

Prägende Momente

Immer wieder gibt es - so wie hier - auf dem Kunsthandwerkermarkt diese Momente, in denen es gar nicht so sehr ums Kaufen und Verkaufen geht. Solche Augenblicke sind geprägt von dem Erlebnis, eine handgefertigte Kostbarkeit entdeckt zu haben und die Freude daran weiterzugeben zu haben. Manche Begegnung bleibt sogar lange in Erinnerung, berichtet Margret Saile aus Bad Wurzach, die mit ihrem Mann einen Tiffany-Stand betreut. Sie denkt zum Beispiel immer noch an ein Mädchen, das vor geraumer Zeit bei ihr einen besonderen Tiffany-Engel für seinen Vater ausgesucht hat, dem eine schwere Operation bevorstand. Und an diesem Pfingstsonntag war das Ehepaar Saile besonders berührt vom Besuch einer blinden Frau. Bewegt erzählen die Sailes, wie die Frau Gefallen an den bunten Glaskunstfiguren fand, obwohl sie sie gar nicht sehen konnte. Aber sie habe Formen und Material ertasten und fühlen können, während ihre Tochter die Farben beschrieb. „Wir haben so viele persönliche Erlebnisse an so einem Wochenende“, fasst Margret Saile den für sie wesentlichen Aspekt des Kunsthandwerkermarktes zusammen.



Der Schranneplatz wird durch den Markt belebt.

Raubüberfall: Geschnappter Mann ist nicht der Täter

LINDAU/WANGEN (Iz) - Der Motorradfahrer, den die Polizei am Freitagabend in Lindau kontrolliert hat, war nicht der Mann, der wenige Stunden zuvor ein Geschäft in Neuravensburg überfallen hatte.

Wie berichtet, war es am Freitagnachmittag um kurz nach 17 Uhr in einem Geschäft in Neuravensburg bei Wangen zu einem Raubüberfall gekommen. Ein maskierter Mann hatte dort mit vorgehaltener Pistole Bargeld gefordert. Nachdem ihm die Verkäuferin kein Geld gab, verließ der Mann das Geschäft wieder und flüchtete zu Fuß.

An der anschließenden Fahndung nach dem Mann war ein Großaufgebot der Polizei aus Wangen, Friedrichshafen und Lindau beteiligt, unter anderem mit einem Hubschrauber.

Gegen 19 Uhr schnappten die Beamten einen Motorradfahrer, später stellte sich heraus, dass es sich dabei nicht um den gesuchten Täter handelte. Das heißt: Nach wie vor suchen die Beamten nach dem Unbekannten, der am Freitagnachmittag gegen 17.05 Uhr das Neuravensburger Geschäft überfallen hat.

Zeugen werden gebeten, sachdienliche Hinweise auf den unbekannt Täter oder auf verdächtige Fahrzeuge an das Polizeirevier Wangen, Telefon 07522 / 98 40, zu melden.

ANZEIGE

Wir wollen eine glyphosattfreie Zone für die Bodenseeregion

76 % der Bevölkerung bundesweit, weil Bienen, Hasen und Vögel sterben. Glyphosat-Bayer vom Acker. Und weil die Bundesregierung bisher nichts hinbekommt.

Informierende Bürgerprotest-Versammlung **Dienstag, 22. Mai 2018, 18 Uhr Café Barista, Lindau Marktplatz 1 (Versammlungsraum)**

Freunde vom BUND, Greenpeace, attac, NABU, Naturfreunde und alle - runter vom Sofa.

Initiative glyphosattfreie Zone vom Bodensee, Prof. Peter Grottian /Lothar Höfler.

Tel. 0171 83313314
V.i.S.d.P. - P. Grottian, Am Halbenstein 9, A-6912 Hörbranz



B 31: Autos fahren aufeinander auf

LINDAU (Iz) - Zu einem Auffahrunfall zwischen drei Autos aufgrund stockendem Kolonnenverkehr und ungenügendem Sicherheitsabstand kam es am Samstagmittag gegen 12.30 Uhr auf der Bundesstraße 31 auf Höhe der Behelfsausfahrt in Fahrtrichtung Friedrichshafen. Bei dem Verkehrsunfall wurde niemand verletzt. Es entstand ein Sachschaden von insgesamt 4500 Euro. Der Unfall wurde polizeilich aufgenommen. Ein Fahrzeug war nicht mehr fahrbereit und wurde mit einem Abschleppdienst beseitigt.

ANZEIGE

! Am 26.05.2018 !
Civic- und Vespa-Tag
bei
Autohaus
Armin Birk GmbH